

Geisel der Lust

Epilog online

Von Silvereyes

Kapitel 38: Puff oder Bordell - Das ist hier die Frage

Huhu ihr Süßen!

Also wir sind wirklich schockiert, wie viele von euch es uns zugetraut haben, Teddy Harry einfach wegzunehmen! *lach*

Nein, schon klar, schließlich sind wir kleine Sadisten, da ist es nicht verwunderlich, aber das hätten wir dann doch nicht übers Herz gebracht.

Wie immer danken wir all unseren wundervollen Kommischreibern!!!

So, nun wünschen wir euch viel Vergnügen beim lesen!

Puff oder Bordell – das ist hier Frage!

Draco wusste nicht, ob er sich wirklich wohl fühlte, als er eine Woche später vor dem BlackDiamond stand. Alleine, denn Harry hatte sich geweigert mit anzusehen, wie Draco wieder zurückkehrte. Darüber hatten sie am Abend davor eine heftige Diskussion.

~~~ Flashback ~~~

"Harry, ich werde Joel nicht einfach so hängen lassen. Ich kann das nicht!", sagte Draco und legte das Gesicht in die Hände. Er war genervt, denn diese Worte betete er nun bereits seit zwei Stunden herunter. Hermine und Narzissa waren mit dem Kleinen im Park, damit die Jungs ihre Probleme aus der Welt schaffen konnten.

"Hey, ich rede hier nicht von einem Schreibtischjob, Draco! Ich weiß nicht, ob du es schon wieder vergessen hast, aber du bist ein Callboy! Dein Job ist es, mit anderen Typen ins Bett zu steigen!", rief Harry aufgebracht.

"Oh bitte! Ich bin noch nicht so alt, dass ich senil werde. Ficken und blasen, ja! Das ist

mein Job, das weiß ich, Potter!"

"Potter... fein! Sind wir jetzt wieder beim Nachnamen angekommen, Malfoy?"

"Himmel, worum geht's hier eigentlich? Bist du eifersüchtig?", platzte Draco laut heraus.

"Eifersüchtig? Ja, sicher! Du fickst mit anderen Typen! Wie soll man da nicht eifersüchtig werden?"

"Harry, ich liebe dich! Meinst du, ich mach das noch lange? Ich will nur Joel nicht hängen lassen. Noch ein oder zwei Wochen. Zumal ich das Geld einfach brauche!"

"Geld? Darum geht es? Himmel... mein ganzes Verlies ist voll mit Galleonen! Das kann's doch nicht sein!" Harry warf den Kopf in den Nacken und stöhnte genervt auf.

"Hey, ich lass mich doch nicht von dir aushalten! Ich will mein Geld für diesen Monat haben und dann sehe ich weiter. Himmel, mach's mir doch nicht so schwer, Harry!"

"ICH mach es DIR schwer? Verdammt, Dray! Ich kann den Gedanken einfach nicht ertragen, dass so ekelhafte Kerle wie Dudley sich an dir aufgeilen!", schrie Harry los.

"Das haben die auch schon vorher getan, was ist plötzlich dein Problem?"

"Du kapiert es nicht, oder? Wenn ich daran denke, dass du einen anderen Kerl vögelst, dann ... scheiße! Dann würde ich am liebsten losgehen und diese Typen sonst wohin hexen! Außerdem ist Joel mir verdammt noch mal völlig egal!"

"Ja, dir vielleicht, aber mir nicht! Du hast doch keine Ahnung, wenn er nicht gewesen wäre, wäre ich vermutlich irgendwo auf der Straße verreckt! Hast du dir das mal überlegt? Ich will und kann ihn nicht so hängen lassen! Außerdem hab ich den Jungs versprochen, dass ich noch mal wiederkomme. Das sind meine Freunde, Harry, ich will nicht schon wieder sang- und klanglos verschwinden, Herrgott!"

"Dann geh hin, verabschiede dich und komm wieder zurück! Was ist daran so schwer?", rief Harry aus und lief mittlerweile aufgebracht im Zimmer auf und ab, während Draco auf dem Bett saß und ihn mit den Augen verfolgte.

"Nein, das werde ich nicht tun! Verflucht noch mal, Harry! Du hast doch schon vorher gewusst, wer ich bin und was ich tue ... ich dachte du akzeptierst das!", sagte Draco müde und stand schließlich auf um seine Tasche zu packen.

"Du willst also wirklich gehen?", fragte Harry und sah zu, wie Draco seine Shirts aus dem Schrank nahm.

"Ich will nicht, aber ich muss. Ich kann nicht so einfach dort verschwinden."

"Kannst du nicht oder willst du nicht?"

"Himmelnocheins, Potter! Mach mich nicht wahnsinnig! Wir drehen uns im Kreis und kommen zu keinem Ergebnis! Ich bin dir entgegengekommen indem ich sagte, ich werde aufhören! Also komm du mir gefälligst auch entgegen!", schnaufte Draco wütend und sah Harry enttäuscht an.

"Verstehst du nicht, dass ich einfach nicht will, dass du dort ... Himmel, ich will dich nicht mit diesen Kerlen teilen müssen!", fauchte Harry frustriert und ließ sich aufs Bett fallen, wo er sein Gesicht in den Händen vergrub.

"Du warst auch einer von diesen Kerlen, Harry ... das solltest du nicht vergessen", sagte Draco leise und fuhr fort seine Tasche zu packen. Harry sagte nichts mehr und Draco war zu genervt, um noch lange weiter zu diskutieren. Seufzend schloss er den Reißverschluss seiner Tasche und warf sie sich über die Schulter.

"Ich muss los ... kommst du mit?", fragte Draco leise und angelte nach seiner Jacke, die auf dem Bett lag.

Harry sah auf und schüttelte mit zusammengepressten Lippen den Kopf.

"Tut mir Leid, Baby ... aber ich werde nicht zusehen, wie du wieder in dieses Leben zurückkehrst."

Draco sah ihn einen Moment an, versuchte irgendwo in diesen grünen Augen, die er so sehr liebte, Verständnis zu finden, doch er sah nur eine Mischung aus Enttäuschung und Traurigkeit.

"Du weißt, wo du mich findest", sagte der Blonde leise und ging.

~~~ Flashback End ~~~

Draco hatte die Nacht in seiner Wohnung verbracht und nun stand er wieder hier; gegenüber des BlackDiamond und wusste nicht, ob es richtig war, was er tat. Er hatte sich die letzte Nacht bei Joel noch abgemeldet, er hatte nach diesem Streit mit Harry nicht einfach umschalten können. Sollte er reingehen? Sollte er wieder zu Harry? Sein Kopf schwirrte vor lauter wirren Gedanken und vor der Furcht, Harry könnte es sich mit ihnen anders überlegen, wenn er jetzt das Haus betrat.

Doch soweit kam es gar nicht. Plötzlich ging die Tür auf.

„Draco!“ Andy stürmte auf ihn zu und zog ihn in eine feste Umarmung. „Man, ich hatte wirklich Angst, dass du nicht wiederkommen würdest.“

Draco grinste und drückte erst Andy, dann Lucas einen Kuss auf den Mund. „Hey, ich hab gesagt, ich komm wieder, also mach ich das auch.“

„Wir holen Brötchen. Frühstückst du mit?“

„Ja, klar. Ich geh erstmal in mein Zimmer.“

„Okay, bis gleich!“

Draco betrat den Club und lächelte unwillkürlich. So viel Scheiße, wie er hier schon erlebt hatte; aber hier hatte er drei lange Jahre verbracht. Mehr noch, fast vier. Und das sollte er für immer aufgeben? Er würde die Kunden ganz sicher nicht vermissen, aber seine Freunde schon. Er würde sich von Harry nicht verbieten lassen, hierher zu kommen; zum trinken und Spaß haben. Nicht zum vögeln.

„Draco, schön, dich wieder zu sehen.“ Joel trat auf ihn zu und zog ihn in eine freundschaftliche Umarmung.

„Ich freu mich auch, dich zu sehen. Aber Joel...“ Draco zog ihn sanft in die Bar und stellte seine Tasche ab. „Zwei Wochen noch. Keine Sekunde länger!“

„Okay, das ist nur fair. Dann bekommst du wenigstens dein Geld noch.“

„Genau.“

„Was sagt dein Freund dazu?“

Draco schwieg und schaute zu Boden.

„Er ist nicht begeistert, oder?“

„Er ist buchstäblich an die Decke gegangen!“

Joel lachte leise.

„Tut mir sehr Leid und es tut mir auch Leid, dich zu verlieren, aber irgendwann werden alle meine Schäfchen gehen“, seufzte er theatralisch.

Draco lächelte.

„Ja, aber ich komm ab und zu her, wenn ich darf. Auf ein Glas Whiskey!“

„Na, das will ich doch hoffen. Immerhin sind wir ja nicht nur ein Bordell!“

Draco grinste und stieg dann die Treppe hinauf. Als er seine Tür öffnete, stutzte er.

„Harry?“

Der Schwarzhhaarige saß auf dem Bett und schaute ihn betreten an.

„Was tust du hier?“, fragte Draco und ging langsam auf ihn zu.

„Mich entschuldigen. Dray, es tut mir Leid. Ich finde es zwar immer noch nicht schön, aber... wenn es wirklich nur zwei Wochen sind, dann kann ich damit leben... hoffe ich...“

„Zwei Wochen. Das habe ich Joel gerade gesagt und er hat es akzeptiert. Hör mal, ich hab deine über alles verhasste Liste bekommen. Ich muss bis ca. 21 Uhr arbeiten. Was hältst du davon, wenn du mit Herm herkommst und etwas trinkst. Sie muss mal raus.“

„Ich soll meine beste Freundin in einen Puff bringen?“

„Hey, das BlackDiamond ist kein Puff! Das ist ein Bordell!“

Harry grinste und stand schließlich auf.

„Verzeihst du mir?“

Draco lächelte und strich seinem Freund eine Strähne aus der Stirn.

„Wenn du einen mit deinen grünen Augen so anfunkelst, kann man dir nicht böse sein. Vertrau mir, Baby. Du bist der Einzige, den ich liebe. Alles andere ist nur ein Job, okay?“

„Nur ein Job!“

„Nur ein Job...“, flüsterte Draco und küsste Harry, sanft und zärtlich, dann versanken sie in der Berührung, bis Draco sich löste.

„Die Jungs haben mich zum Frühstück eingeladen. Sieht seltsam aus, wenn wir da jetzt zusammen auftauchen.“

„Verstehe. Dann bis heute Abend. Ich liebe dich.“

„Ich dich auch.“

Ein letzter Kuss, dann apparierte Harry und ließ Draco allein zurück.

Draco fand es unglaublich, obwohl er doch eine Woche weg gewesen war, kam er schneller wieder in den Alltag, als er gedacht hatte. Die Kunden kamen und gingen, bei denen Gott sei Dank kein Dudley Dursley vertreten war. Den hätte er wohl nicht ertragen und mit Joel hatte er darüber noch nicht gesprochen. Er war schon neugierig, ob es Harry schaffen würde, Hermine dazu zu überreden hierher zu kommen. Klar, es war ungewöhnlich, aber hey ... das Mädchen brauchte ein wenig Ablenkung und die würde sie hier durch die Jungs garantiert bekommen. Draco sah auf die Uhr und seufzte. Noch zwei Kunden, zwei Blow-Jobs, dann war er für heute fertig und konnte den Abend genießen.

Harry schnappte sich nach dem Abendessen Hermine, grinste Narzissa und Teddy zu und zerrte seine Freundin in ihr Zimmer, wo er sie kurzerhand aufs Bett verfrachtete.

"Harry ... Harry! Was zum Geier wird das denn?", kreischte sie auf, als sie fast hintenüber kippte.

"Das werde ich dir gleich sagen", trällerte Harry fröhlich und riss ihren Kleiderschrank auf, wo er ihre Kleider durchsah und immer wieder murmelnd den Kopf schüttelte.

"Ähm ... Harry? Willst du unter die Transvestiten gehen oder was soll das werden?"

Harry sah sie an und prustete dann los.

"Oh .. Süße ... der war gut! Nein, wir gehen aus und ich schau, was du anziehen kannst!"

"Wir gehen aus? Wohin?"

"Das wirst du dann schon sehen!", lachte Harry und zwinkerte ihr zu, während er weiter ihre Kleidung in Augenschein nahm.

"Harry! Ich werde keinen Fuß vor die Tür setzen, wenn du mir nicht augenblicklich sagst, wo du mit mir hin willst!"

"Wir gehen Draco besuchen", murmelte Harry und Hermine hörte es nur dumpf, da er gerade fast in den Schrank hinein kroch.

"Was? Harry James Potter! Ich gehe doch nicht mit dir in einen Puff!", rief Hermine entrüstet aus und stemmte ihre Hände in die Hüften.

"Das ist kein Puff, das ist ein Bordell!"

"Ach... und wo soll da der Unterschied sein?"

"Hm ... keine Ahnung, das musst du Draco fragen. Aber hey ...", Harry drehte sich zu ihr um und nahm ihre Hände in seine, "hör zu, es ist ganz harmlos. Wir setzen uns an die Bar, trinken gemütlich was, quatschen ein wenig mit den Jungs und haben Spaß. Im Barbereich ist nichts, aber auch gar nichts, was dir peinlich sein könnte oder so. Das andere spielt sich alles hinter verschlossenen Türen ab."

Hermine kroch die Röte in die Wangen, denn genau das war ihre Befürchtung gewesen.

"Wird Draco nicht sauer, wenn wir dort einfach so auftauchen? Ich meine, er muss doch ... naja ... arbeiten."

"Süße, es war Dracos Idee dich mitzunehmen! Er ist der Meinung, wobei ich ihm zustimmen muss, dass du dich schon viel zu lange hier verkrochen hast. Es wird Zeit dass du mal wieder rauskommst!"

Hermine sah kopfschüttelnd zu wie Harry schon wieder in ihrem Schrank umherwühlte und seufzte lautlos auf. Sie wusste ganz genau, wenn Harry in dieser Stimmung war, hatte sie so gut wie keine Chance ihn von seinem Vorhaben abzubringen und leider wusste der das nur zu genau.

Als sie wenig später vor dem Club standen, schaute Hermine verdammt nervös auf die Tür.

„Ich bin da bestimmt die einzige Frau! Zwischen lauter schwulen Kerlen!“, jammerte sie.

„Du bist mit Sicherheit die einzige Frau, aber ob die alle schwul sind, weiß ich nicht. Na los, die Jungs sind wirklich nett!“

Sie seufzte noch einmal und folgte Harry dann.

„Wehe, du lässt mich da allein!“

„Quatsch, ich doch nicht.“ Harry öffnete die Tür und schob den samtschwarzen Vorhang beiseite. „Bitte eintreten, die Dame!“

Hermine ging vor und schaute sich aufgeregt um. Sie wusste nicht, was sie erwartete. Vielleicht Typen in Stringtangas oder so, doch Joel stand bereit und das mehr als seriös. Schwarze Stoffhose und ein schwarzes Hemd.

„Mr Evans. Wie schön, Sie zu sehen.“

„Harry!“, erwiderte der Schwarzhaarige lächelnd und reichte ihm die Hand.

„Gut, Harry... und wer ist diese wunderschöne Dame?“, schmeichelte er und nahm Hermine's Hand in seine, um ihr einen formvollendeten Handkuss zu verpassen. Kichernd wurde sie knallrot und senkte den Blick.

„Das ist meine beste Freundin, Hermine Granger. Herm, Dracos Boss – Joel!“

„Freut mich.“ Sie lächelte.

„Dann bitte ich, durchzutreten. Draco wartet in der Bar, hat aber noch einen Kunden.“ Harry atmete leise auf und nickte dann. Es war nicht leicht, aber er würde es schon schaffen.

„Draco!“ Harry lief zielstrebig auf ihn zu, nur um ihm einen kleinen, unauffälligen Kuss zu verpassen.

„Hey Baby... Herm, schön, dass du hier bist!“ Er küsste sie auf die Wange und drehte sich zu den Jungs um. „Leute, diese Süße hier ist Hermine.“

„Hättest du je gedacht, der er mal ‚Süße‘ zu dir sagt?“, grinste Harry.

„Nee, nicht wirklich.“

„Lucas und Andy!“ stellte Draco seine beiden, besten Freunde vor.

„Hi...“, hauchte Lucas verführerisch und Hermine wurde erneut knallrot.

„Draco?“ Andy schaute zur Tür. „Ich glaube, dein Kunde ist da.“

Der Blonde schaute auf und lächelte ein wenig.

„Okay, halbe Stunde, dann können wir uns besaufen!“

Harry nickte leicht und schaute seinem Freund tief in die Augen.

„Nur ein Job...“, wisperte er leise.

„Stimmt genau.“ Draco strich ihm mit den Fingerspitzen über die Wange, dann verschwand er aus der Bar.

„Darling, setz dich.“ Lucas stellte Harry ein Glas Whiskey vor die Nase und schaute die Brünette fragend an. „Was darf's denn sein?“

„Ähm.. Martini mit Tonic?“

„Kommt sofort!“

Harry schaute zwischen den beiden hin und her und grinste Andy an. Das klappte ja besser, als gedacht!

Andy folgte seinem Blick, runzelte die Stirn und wackelte schließlich vielsagend mit den Augenbrauen, was Harry in haltloses Kichern ausbrechen ließ.

"Harry? Alles ok?", fragte Hermine und sah sich neugierig um.

"Ja ... ja, na klar doch!", sagte Harry grinsend und versuchte nicht daran zu denken, was Draco jetzt gerade tat.

"Mach dir keine Gedanken, Darling, er liebt dich", sagte Andy leise, lehnte sich zu ihm vor sah Harry ernst an. "Man sieht es ihm förmlich an und das ist bei Dray eine Seltenheit, das kannst du mir glauben. Man, als ich ihn kennen gelernt habe; Himmel, eine Gefriertruhe war ein Scheißdreck gegen ihn."

Harry lachte laut auf.

"Andy, da erzählst du mir nichts neues ... ich kenn ihn schon seit zehn Jahren!"

"Na, dann weißt du ja wovon ich rede", grinste Andy und sah zu Hermine und Lucas, die sich unterhielten und man sah genau, dass Hermine sich ein wenig entspannte, während Lucas ihr ein Kompliment nach dem anderen machte.

Harry hörte Lucas seinen Namen nennen und sah rüber. Hermine war schon wieder

knallrot angelaufen und stammelte vor sich her, während sie ihr Martiniglas zwischen den Händen drehte.

"Hey, Lucas! Was erzählst du meiner Freundin für Schweinereien?"

"Gar keine, Harry! Ich wollte nur wissen, ob Draco die Peitsche im Urlaub dabei hatte oder nicht", feixte Lucas und wischte sich die Haare aus der Stirn.

"Wenn Dray dir nichts verraten hat, dann geht's dich auch nichts an. Alles klar?"

Hermine drehte sich auf ihrem Hocker und starrte ihren besten Freund an.

"Harry?", flüsterte sie. "Ihr habt doch nicht ... ich meine ..."

"Süße, beruhige dich! Denkst du wirklich, ich würde so was machen, wenn Tiger im Haus ist? Du solltest mich besser kennen", lachte Harry und drückte ihr einen schnellen Schmatzer auf die Wange. "Du bist süß, wenn du rot wirst, weißt du das?"

Die Röte, die Hermine Wangen nicht verlassen wollte, verstärkte sich bei seinen Worten noch ein wenig und Hermine nahm einen Schluck von ihrem Martini, bevor sie plötzlich loskicherte.

"Was ist denn?", fragte Harry und amüsierte sich über seine Freundin. Endlich ging sie wieder ein wenig aus sich heraus.

"Harry ... ich sitze in einem Puff!", lachte Hermine und schüttelte den Kopf.

"Ich sagte dir vorhin schon, das ist ein Bordell und kein Puff", grinste Harry. "Dann erklär mir den Unterschied!"

"Kann ich nicht! Jungs? Könnt ihr der Süßen hier bitte mal den Unterschied zwischen einem Bordell und einem Puff erklären?", lachte Harry und sah Andy und Lucas auffordernd an, die der Unterhaltung der beiden schmunzelnd zugehört hatten.

"Hm... Okay", sagte Andy langsam. „Nehmen wir Draco als Beispiel. Wärest du in einem Puff, würde er für einen Blow Job 20 Pfund verlangen. Klar soweit?"

Hermine nickte.

"Ja, klar soweit.

"Okay. Das BlackDiamond ist gehobene Klasse. Wir sind ein Bordell."

"Und wie teuer ist Draco hier?"

"Frag Harry, der weiß es.", kicherte Lucas.

"Woher soll ich das wissen? Ich hab ihm noch nie einen Blow Job ver... nein, das stimmt so auch nicht. Ich habe nie einzig für einen Blow Job bezahlt."

"Okay, dann frag ihn, da kommt er."

Alle schauten zum Ausgang der Bar, wo Draco gerade das Geld entgegen nahm und dem jungen Mann einen Kuss auf die Wange gab.

"Bis zum nächsten mal!", lächelte er und als der Typ weg war, stöhnte er auf. "Und es ist nicht schlimm, wenn es noch 50 Jahre dauert", hingte er leise hinterher. "Hey Leute, amüsiert ihr euch?"

"Aber jaah!", grinste Harry und plötzlich fingen alle an zu lachen.

"Was denn nun?" Draco runzelte die Stirn. "Andy, gibst du mir einen doppelten?"

"Sicher."

"Okay, was ist so lustig?"

Harry atmete tief durch und Hermine nippte unschuldig an ihrem Martini.

"Wir haben der Kleinen hier versucht zu erklären, wo der Unterschied zwischen einem Puff und einem Bordell ist", erbarmte sich Lucas zu sagen.

"Im Preis!", sagte Draco schlicht.

"Jap, das haben wir ihr auch gesagt und dass du in einem Puff 20 Pfund kosten würdest. Also ein Blow Job. Wie teuer bist du hier? Ich hab die Preisliste nicht im Kopf."

"Habt ihr unterschiedliche Preise?", fragte Hermine.

"Klar, wir machen ja auch unterschiedliche Sachen. Joshua zum Beispiel ist der Hardcore-Callboy hier. Was der macht ist schon echt abartig." Lucas verzog das Gesicht.

"Wieso, was macht er denn?"

"Hm.. wie erkläre ich dir das? Naturdelikatessen!"

Hermine schaute Lucas verständnislos an, doch Draco flüsterte ihr etwas ins Ohr. Plötzlich knallrot geworden, starrte sie die Jungs an.

"Oh... Himmel! Waah!" Sie warf Harry einen kurzen Blick zu. "Und ich dachte, du wärst schon pervers!"

"Vielen Dank. Zu charmant!"

"Naja, Joshua kostet schon so um die 1000 Pfund. Macht aber auch nicht jeder. Ansonsten... Tja.. Dray, wie teuer ist ein Blow Job bei dir?", fragte Andy.

"200 Pfund und ich bin noch verhältnismäßig billig. Lucas, bei dir sind es 250, oder?"

"Stimmt genau."

"Wow! Ähm... Harry, wie viel bezahlst du hier?", fragte Hermine langsam, mit tiefroten Wangen.

Er grinste und legte einen Arm um ihre Schulter.

"Satte 600 Pfund kostet der Süße. Aber Qualität hat seinen Preis."

"Stimmt, und auch da ist Dray noch billig. Wenn ich so was mache, koste ich 800!", grinste Andy.

"Warum bist du so teuer?"

"Ich bin ein Profi, Schätzchen", lächelte er verführerisch und beugte sich weit über den Tresen. "Ich mache das hier seit fast sechs Jahren."

"Oh man... so lange? Nie überlegt, was anderes zu machen?"

"Nein. Sieh mal... ich bin Sexsüchtig. Ich steh dazu, ist scheiße, aber ist so. Früher hab ich es mit Therapien versucht, hab Unmengen auf dem Strich ausgegeben, bis ich Joel traf. Ich war einer der ersten hier. Ich bekomme meinen Sex und werde dafür bezahlt. Was gibt es schöneres?"

Harry sah ihn unsicher an.

"Naja... Liebe."

"Hm... bisher hab ich noch keinen getroffen, in den ich mich verlieben könnte. Am Anfang dachte ich, Dray wäre so jemand. Er war einfach süß, als er angefangen hat. Aber dann ist er doch nur ein Freund geworden. Der beste, aber eben kein Liebhaber. Aber ich kann Harry schon verstehen. Dray ist süß, lieb, witzig und verteufelt gut im Bett!"

"Oh jaah ...", seufzte Harry und verdrehte verträumt die Augen, was ihm lautes Gelächter von den Jungs einbrachte, während Hermine breit grinste.

"Was ist so witzig, Süße?", fragte Draco und sah Hermine aufmerksam an.

"Süß, lieb und witzig? Himmel, ich hätte nie gedacht, dass ich mal jemanden treffe, der diese Eigenschaften mit dir in Verbindung bringt!"

"Oh, vielen Dank, Granger!", schnaubte Draco beleidigt, doch man konnte deutlich den

Schalk in den silbergrauen Augen aufblitzen sehen.

"Aber immer doch, Malfoy!"

"Sagt mal, kann es sein, dass ihr beiden euch auch schon länger kennt?", fragte Lucas neugierig nach und fixierte Hermine.

"Ähm ... ja, wir waren alle zusammen in der Schule", erklärte sie und hoffte, dass die Jungs dieses Thema nicht weiter vertiefen würden.

"Wow!", meinte Andy, "Dann seid ihr aber schon ganz schön lange befreundet, was?"

Die drei ehemaligen Hogwartsschüler sahen sich einen Moment lang gegenseitig an und prusteten dann los.

"Was? Hab ich was falsches gesagt?" Andy sah verdutzt zu, wie die drei lachten und sich nicht mehr beruhigen konnten. Fragend sah er zu Lucas, der jedoch genauso ratlos nur mit den Schultern zuckte.

"Himmel! Das ist zu gut!", lachte Harry. "Jungs, ich will euch mal was sagen: Wir haben uns gehasst wie die Pest! Was sagtest du neulich noch, Süße? Malfoy wäre der arroganteste, eingebildetste und mieseste Kerl, der dir je untergekommen wäre?"

"Ja, so ähnlich", grinste Hermine und hielt sich ihren schmerzenden Bauch. "Aber irgendwie ist der arrogante, eingebildete, fiese Malfoy wohl irgendwo abhanden gekommen."

"Hey! Ich sitze direkt neben euch! Ich kann euch hören!", knurrte Draco und kam sich ein wenig verarscht vor. "Wollt ihr beiden jetzt etwa all die alten Geschichten ausgraben, oder was?"

"Nein, Baby ... das würde wir nie tun!", feixte Harry und zog Draco am Nacken zu sich um ihm einen tiefen Kuss zu verpassen.

Hermine sah den beiden fasziniert zu und seufzte.

Lucas beugte sich zu ihr hinüber, während er ihr noch einen Martini hinstellte.

"Die beiden sind süß zusammen, findest du nicht?", raunte er ihr leise zu.

"Ja, das sind sie. Obwohl ich wohl noch eine Weile brauchen werde, um mich an diesen Anblick zu gewöhnen. Aber sie sind glücklich miteinander, das sieht man", bestätigte Hermine ein wenig melancholisch und nahm einen Schluck von ihrem Drink.

"Was ist mit dir? Hast du niemanden?", wollte Lucas von ihr wissen und registrierte sofort den traurigen Ausdruck in den braunen Augen. "Sorry ... ich will nicht aufdringlich sein. Du musst es nicht erzählen."

"Nein ... schon gut. Es ist nur ... ich habe mich gerade erst von meinem Mann getrennt und das nicht gerade im Guten", sagte Hermine leise und sah in Lucas blaue Augen.

Lucas lächelte.

"Ja, das kenn ich. Vor vier Jahren hatte ich es endlich geschafft meinen Ex in die Wüste zu schicken." Lucas schaute auf den Tresen. "Brutaler Bastard!", murmelte er.

Hermine sah ihn forschend an.

"Brutal?"

Lucas antwortete nicht, also schwieg Hermine und sah wieder zu dem anderen. Harry und Draco lösten sich gerade voneinander und lächelten sich verliebt an.

Hermine kämpfte mit sich und wandte sich wieder Lucas zu. Langsam strich sie mit dem Finger über den Rand ihres Martini-Glases und spielte mit dem Strohalm.

"Mein Mann hat mich verprügelt", sagte sie leise und die Eiswürfel zitterten gegen das Glas, als Lucas' Kopf hochschnellte.

"Klasse, noch so ein Bastard. Ich kann nicht verstehen, wie man dich verlassen kann. Geschweige denn verprügeln."

Hermine sah ihn an und lächelte, als sie bemerkte, wie rot Lucas geworden war.

"Also, ich finde es generell scheiße... ich sag jetzt gar nicht mehr!", grinste Lucas und zwinkerte die Brünnette an. Hermine biss sich kurz auf die Lippe. Sie wusste nicht wieso, aber sie hatte das unweigerliche Gefühl, dass Lucas sie verstehen würde.

"Er hat mich ja nicht verlassen ... ich hab ihn rausgeschmissen."

"Warum?", fragte Lucas ehrlich interessiert und stütze seinen Kopf auf eine Hand ab.

"Er hat sich so sehr verändert ... das war nicht mehr der Mann, in den ich mich verliebt hatte. Oder er hat mir all die Jahre nur was vorgespielt, ich weiß es nicht", sagte Hermine leise und nachdenklich.

"Ist es nicht immer so? Dass die Leute einem etwas vorspielen, bis sie irgendwann die Fassade fallen lassen?"

"Nicht immer. Nicht jeder ist so. Er war schon immer etwas hitzig, aber es war eher... ich weiß nicht... Leidenschaft... sein Temperament eben. Aber als er vor einer Woche ausgeholt hat..." Die letzten Worte flüsterte sie beinahe und spürte dabei die durchdringenden Blicke Lucas' auf sich. "Es gibt auch liebe Jungs. Harry würde so etwas nie tun, Dray wahrscheinlich auch nicht..."

"Da hast du Recht. Ich kenn Harry zwar nicht wahnsinnig gut, aber ich schätze ihn wirklich nicht so ein und Dray? Na, der ist viel zu lieb, als dass er so was machen würde", sagte Lucas so ernsthaft, dass es Hermine ein Lächeln entlockte.

"Ja, ich weiß!", nickte sie und grinste leicht. "Ich hab es in der dritten Klasse gemerkt, als ich Dray ein paar geknallt habe. Dabei konnten wir uns damals auf den Tod nicht ausstehen."

"Ich kann gar nicht verstehen, wie man Dray nicht leiden kann, wie geht das?", fragte Lucas neugierig und beobachtete Draco, der seine Nase gerade an Harrys rieb.

"Er hat sich auch verändert... zum positiven. Wie schon gesagt, damals in der Schule war er ein fieser, arroganter, eingebildeter Bastard."

"Hm... Draco, der kleine Bastard...", schnurrte er grinsend. "Jetzt versteh ich, warum Harry hinter ihm her ist."

Hermine kicherte.

"Ja, aber Harry war schon immer etwas schräg."

"Geht es dir jetzt besser... jetzt wo er weg ist?", fragte Lucas leise, mit ernstem Gesicht.

Überlegend rührte Hermine in ihrem Glas die Eiswürfel umher.

"Ich weiß nicht genau ... ich bin immer noch wütend, enttäuscht und traurig, aber bei Harry geht es mir gut und ich weiß, dass ich mich auf ihn verlassen kann. Aber ich habe keine Ahnung, was ich in Zukunft machen soll. Seit meiner Hochzeit war es irgendwie klar ... ich bleibe zu Hause, mache den Haushalt, kümmere mich später vielleicht um ein paar Kinder und alles nur, weil mein Mann es so wollte. Jetzt ... nun, ich hänge irgendwie in der Luft, aber ich denke, alles in allem geht es mir besser", sagte Hermine und sog an ihrem Drink.

"Du siehst ziemlich intelligent aus. Du wirst etwas finden, was dir Spaß macht. Davon bin ich überzeugt und du machst auch nicht den Eindruck, als würdest du so schnell aufgeben. Und du... also... du siehst gut aus. Ziemlich gut sogar, also werden sie sich nach dir die Finger ablecken."

Hermine senkte verlegen den Blick und die Röte schoss ihr schon wieder in die Wangen.

"Danke ... warum sind alle netten Männer schwul?", seufzte sie bedauernd und sah sich demonstrativ zwischen den Jungs um.

Lucas lachte, als er ihren Blick bemerkte und zwinkerte ihr zu.

"Bin ich gar nicht ... ich bin bi!"

"Oh...", machte Hermine nur und versuchte ihre Verlegenheit zu überspielen, indem sie sich interessiert überall umsah. "Ich hätte nie gedacht, dass es hier so ... so ... naja, normal aussieht!"

"Gut gemachter Themenwechsel. Bist du so schockiert darüber, dass ein Bi-Junge in einem Bordell arbeitet, wo es so... normal aussieht? Was hast du erwartet? Stingtangas und Lederpeitschen?", grinste er.

"Eher Latex und Hot Pants!", konterte sie.

"Jaah, die gibt's auch ... aber nur hinter verschlossenen Türen", schnurrte Lucas und klimperte übertrieben mit den Wimpern, was Hermine zum lachen brachte.....

Hui, also wir finden uns diese Woche sehr human, was den Schluss betrifft, findet ihr nicht auch? *zwinker*

Wir hoffen, es hat euch gefallen und wir lesen uns nächste Woche zur gewohnten Zeit wieder.

Knutschas,

Jules & Silver